Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

374 (13.8.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 374. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 13. August 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. Aug., vorm. Amtlich.

In den Argonnen wurden mehrere französische Angriffe auf das von uns genommene Martinswerk wieder abgeschlagen.

Bei Zeebrügge wurde ein englisches Wasserflugzeug heruntergeschossen. Der Führer ist gefangen genommen. Bei Rougemont und Sentheim (nordöstlich von Belfort) zwangen unsere Flieger je ein feindliches Flugzeug zur Landung.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. **Paris**, 13. Aug. **Amtlicher Bericht** von gestern abend 11 Uhr: Im **Artois** Artilleriekämpfe um **Souchez** und **Neuville**. In den **Argonnen** nahmen wir durch neue Gegenoffensive einen Teil der verlorenen Schützengräben östlich der Straße **Vienne-le-Chateau-Binarville** wieder ein. Ziemlich große Artillerietätigkeit im **Nordwogvre**, im **Priesterwald** und in den **Vogesen** am **Barrenkopf**. Der **Feind bombardierte Raon-l'Etappe**. Man meldet in der Zivilbevölkerung 4 Tote, 7 Frauen und Kinder wurden verletzt.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. Aug., vorm. Amtlich.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Angriffsgruppen gegen Kowno machten Fortschritte.

Am Dawina-Abschnitt wiederholten die Russen ihre Angriffe ohne jeden Erfolg.

Zwischen Narew und Bug ging es weiter vorwärts, obgleich der Gegner immer neue Kräfte an diese Front herangeführt und seinen Widerstand von Abschnitt zu Abschnitt gebrochen werden muß.

Die Armee des Generals von Scholz machte gestern

900 Gefangene

und erbeutete 3 Geschütze und zwei Maschinengewehre.

Bei der Armee des Generals von Gallwitz wurden seit dem 10. August

6550 Russen, darunter 18 Offiziere gefangen genommen und neun Maschinengewehre und ein Pionierdepôt erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Unsere in Gewaltmärschen verfolgenden Truppen haben kämpfend die Gegend von Sokolow und — nachdem die

Stadt Siedlce gestern genommen

war — den Liwice-Abschnitt (südlich von Mordy) erreicht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die verbündeten Truppen sind auf der ganzen Front in voller Verfolgung. Bei der Vorbewegung stoßen die deutschen Marschsäulen auf allen Straßen auf die zurückströmende arme polnische Landbevölkerung, die von den Russen als sie den Rückzug antraten, mitgeführt worden war, jetzt aber, da sie den recht eiligen russischen Truppenbewegungen natürlich nicht mehr folgen kann, dem tiefsten Elend freigegeben ist.

Oberste Heeresleitung.

*

In immer schnellerem Tempo geht die Verfolgung des zurückweichenden Gegners vor sich. Nur an einzelnen Stellen versucht er noch hartnäckigen Widerstand zu leisten, und zwingt dann die Verbündeten zu planmäßigem Angriff gegen die von den russischen Nachhuten besetzten Stellungen. Die Entwicklung der Operationen hat es mit sich gebracht, daß die Verbündeten jetzt eine zusammenhängende Front erreicht haben, die nach Osten und Nordosten gerichtet ist. In dieser Linie stehen von Norden an gerechnet die Armee Scholtz und Gallwitz, Prinz Leopold von Bayern, Generaloberst von Woyrsch, Erzherzog Josef Ferdinand, Generalfeldmarschall von Mackensen.

Auf der eigentlichen Westfront hat die Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern durch die Fortsetzung ihres in Gewaltmärschen erfolgenden Vormarsches den Liwice-Abschnitt südlich von Mordy erreicht und dabei die Stadt Siedlce wie im Sturm mitgenommen. Zwei Drittel der Strecke Warschau-Brest-Litowsk haben diese Truppen in den wenigen Tagen schon hinter sich gebracht, eine Marschleistung, die selbst im Frieden ganz gewaltig wäre. Bedenkt man nun, daß dabei auch noch ein zäher, widerstandskräftiger Gegner geworfen wurde, so kann man sich ein ungefähres Bild dieser hervorragend geführten Vorwärtsbewegung machen. Der Ort Sokolow, nördlich von Mordy, liegt dicht an dem letzten großen Bogen des unteren Bug.

Eine Großtat der Kriegsgeschichte.

= **Stockholm**, 12. Aug. Ein schwedischer Berichterstatter schreibt vom österreichisch-ungarischen Hauptquartier dem „Swenska Dagbladet": „Der **Uebergang über die Weichsel bei Iwangorod** kann als eine bisher nicht erreichte **Großtat in der Kriegsgeschichte** betrachtet werden. Ein Fronthindernis wie die Weichsel unter feindlichem Feuer zu übergehen, muß als etwas Staunenswürdiges angesehen werden. Es scheint auch, als ob die Russen es für unausführbar hielten. Die größte Ehre kommt den Ingenieurtruppen, den deutschen wie den österreichischen zu." (Köln. Ztg.)

Die Räumung Rigas.

= **Kopenhagen**, 12. Aug. Nach dem „Rußkoje Slowo" sind in **Riga alle Kirchenglocken heruntergenommen** worden. Die Zeitungen erscheinen nicht mehr. Der **Gouverneur** von Kurland **Nabokow** kam zu Pferde von Mitau in **Riga** an. Köln. Z.

Die Russen befürchten den deutschen Vormarsch auf Petersburg.

= **Petersburg**, 12. Aug. „Evening News" berichtet von hier: Die russische Presse spricht zum ersten Mal von der Möglichkeit, die **Deutschen könnten gegen die russische Hauptstadt zu marschieren** versuchen. Deutschland könne aber ein solches Unternehmen erst wagen, wenn die **russische Flotte zerstört** sei. (Köln. Ztg.)

Keine russischen Beweise für angebliche Greueltaten deutscher Truppen.

W.T.B. **Petersburg**, 13. Aug. (Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Die „**Norddeutsche Allgemeine Zeitung**" veröffentlichte in ihrer Nr. 154 folgendes: „**Die Russen geben selbst zu, daß sie keine genügenden Beweise besitzen, um unsere Truppen der Verletzung des Kriegsrechtes zu beschuldigen.** Die deutschen Truppen fanden unter den Dokumenten eines russischen Generalstabs einen Brief, der an den **Bericht der russischen Greueltaten-Kommission** anknüpft. In diesem Briefe heißt es: „Die Deutschen und Oesterreicher begehen fürchterliche Greueltaten, verletzen die Kriegsbräuche der zivilisierten Länder. Das wissen wir ganz genau, aber wir besitzen **keine Beweise**, denn das **Material**, aus dem wir unsere Nachrichten nehmen, kann **keineswegs als Beweismaterial dienen**. Wir sind folglich **nicht** in der Lage, die **Behauptung** unserer **Feinde zu widerlegen**, daß ihre **Greueltaten auf Lügen beruhen**. Unsere Lage ist um so unangenehmer, als unsere Gegner im Gegenteil **Beweise der Greueltaten unserer Truppen besitzen.**"

Da es keine Greueltaten-Kommission in Rußland gibt, abgesehen von der außerordentlichen Untersuchungskommission über Verletzung der Kriegsbräuche, erklärt der Vorsitzende dieser Kommission, Senator **Kritzoff**, daß dieser niemals und niemanden einen solchen Brief geschrieben oder gesandt hat.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Ein englischer Fischdampfer von einem deutschen Flugzeug zerstört.

W.T.B. **Amsterdam**, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Das „**Handelsblad**" meldet aus **Hoek van Holland**: Nach einer Mitteilung eines Fischers der englischen „Schmack Humfris" aus Grimsby fischte das Schiff gestern früh bei dem Leuchtschiff „Leemann", als ein deutsches Flugzeug der Besatzung befahl, von Bord zu gehen. Dann wurden zwei Bomben geworfen, die das Schiff zerstörten. Nachdem die Besatzung fünf Stunden im Boot umhergetrieben war, wurde sie von „Sch. 321" aufgenommen und in Vlaardingen gelandet.

Zur Vernichtung des englischen Hilfskreuzers „The Ramsey".

T.U. **Haag**, 13. Aug. Der „Rotterdamsche Courant" schreibt: „In der englischen Mitteilung über die **Vernichtung des Hilfskreuzers „Ramsey"** durch das deutsche Hilfsschiff „Meteor" wird behauptet, daß es ein Schiff von 3000 Tonnen gewesen sei. Wir stellen fest, daß ein solches Schiff von solcher Größe nicht in Lloydslisten steht, wohl aber ein Schiff gleichen Namens der Bolton Steam Cy. Dieser Dampfer hat aber **6431 Tonnen**; sodaß der **Verlust bedeutend größer** ist, als von englischer Seite zugegeben wird.

Die Rückkehr der „Meteor"-Mannschaft.

= **Kopenhagen**, 12. Aug. Ueber die letzten Taten des deutschen Hilfskreuzers „**Meteor**" teilt „Politiken" noch folgende Einzelheiten mit: In der Nähe von **Horns Rev** wurde Kapitän **v. Knorr** vom „Meteor" durch eine drahtlose Depesche aus einem **Zeppelin** davon benachrichtigt, daß er **von vier großen englischen Kriegsschiffen verfolgt** werde. Darauf **versenkte** der Kapitän sein **Schiff**. An Bord des norwegischen Schiffes kamen dann etwa 200 Mann, bestehend aus der deutschen Besatzung des „Meteor", den gefangenen Engländern, den Dänen des „Schoners „Jason" und schließlich aus der eigenen Besatzung. Auf dem Schiffe entstand ein Streit über die Führung und über den Kurs. Im selben Augenblick zeigte sich ein schwedisches Segelschiff in der Nähe, das beordert wurde, die Deutschen und die Dänen an Bord zu nehmen, während die Engländer an Bord des norwegischen Schiffes verblieben. Das schwedische Schiff segelte nach **Esbjerg** und begegnete unterwegs dem Kanonenboot „**Absolon**", das die Dänen an Bord nahm, während die Deutschen **nach Deutschland geführt** wurden. Unterdessen war das norwegische Schiff mit den Engländern auf und davon gesegelt, nach welcher Richtung weiß man nicht. (M. N. N.)

Neuer Angriff deutscher Marineluftschiffe auf die englische Ostküste.

WTB. Berlin, 13. Aug. (Amtlich.) Unsere Marineluftschiffe haben in der Nacht vom 12. auf 13. August ihren Angriff auf die englische Ostküste erneuert und hierbei die militärischen Anlagen in Harwich mit gutem Erfolg beworfen. Trotz starker Beschießung durch die Befestigungen sind sie unbeschädigt zurückgekehrt.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabs der Marine:
gez. Behncke.

Engländer über die Fortschritte im deutschen Flugwesen.

W.T.B. **London**, 13. Aug. Prevott **Battersby** schreibt in der „Morning Post" in einem Briefe aus dem **britischen Hauptquartier:**

Die **Deutschen** haben Grund, auf ihre **Fortschritte im Flugwesen** stolz zu sein. Man erhält auch vom Boden aus einen **starken Eindruck** von der **Schnelligkeit** und **Steigkraft der deutschen Flugzeuge**, die kürzlich auf einige Entfernung in die **Feuerlinie** eindrangen. Es war sehr lehrreich, die **Kühnheit** zu beobachten, mit der sie unsere Geschosse vermieden, was das Vertrauen des Fliegers zu seiner Maschine beweist, sowie die **Leichtigkeit** zu beobachten, mit der er, wenn er genug hatte, in eine hohe Luftregion stieg und die weißen Wolken der Geschosse zurückließ, die hoffnungslos weit hinter ihm platzten. Das Flugzeug war vom **Aviatiktyp**, das einen Sechs-Zylinder-Mercedes-Motor von 150 Pferdekräften haben soll. Die Anzahl der Pferdekräfte bedeutet im Flugwesen nicht alles, aber sie bedeutet mehr als die Schnelligkeit, nämlich **Tragfähigkeit**. **England** sollte seine **bisherigen Flugzeuge zum alten Eisen werfen** und die deutschen nachahmen und übertreffen. Die **Flugzeuge mit doppeltem Motor**, die beim ersten Erscheinen über den französischen Linien solches **Aufsehen** erregten, sollen ein **Geschütz** geführt haben, das **Granaten schoß**. Die **neuen Flugzeuge** bedeuten unleugbar eine **Gefahr**. Sie verdienen zweifellos alle Bewunderung, die die Franzosen, die keine schlechten Flieger sind, ihnen zollten.

W.T.B. **London**, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Ein Artikel in der „Morning Post" über das **Flugwesen** besagt: **Luftschiffe** führten im **ersten Kriegsjahre erstaunliche Dinge** aus, von denen das **große Publikum in England wenig Notiz** nahm. Man **schwatzt viel** von einem **Fiasko der Zeppeline**. Es ist heute unpopulär zu sagen, ist aber trotzdem Tatsache, daß die **deutschen Zeppeline kein Fehlschlag** waren. Sie **taten viel**, was im **Einzelnen nicht erörtert werden darf**. Man kann also die wirkungsvollsten Leistungen nicht besprechen.

Der Verfasser betont, daß man in England die **wirklichen Aussichten** der deutschen Luftschiffe **nicht erkennt**, so daß man ihre Leistungsfähigkeit schwer beurteilen kann. Die **Zeppeline** waren für die **Aufklärung** in der **Nordsee** ein durchaus **unschätzbares Werkzeug**, ihr **Bombenwerfen** war ohne militärischen Wert, aber die Kriegsgeschichte wird später zeigen, daß **keineswegs alles unter diese Kategorie** fällt. Ihre **Verwendung** beschränkt sich **nicht bloß** auf **Nächte** oder **Mondschein**, oder Monate mit langen Nächten. Die **Zahl ihrer Verluste** war bei ihrer Treffläche, sowie im Vergleich mit der geleisteten Arbeit **bemerkenswert gering**. **Kein Zeppelin** wurde während der **Streifzüge** nach England, oder auf der Rückreise **zerstört**. Man muß im zweiten Kriegsjahr Dinge erwarten, die bisher für unmöglich galten.

Der Vierverband und die Balkanstaaten.

= **Budapest**, 12. Aug. (Frkf. Ztg.) Nach einer Mitteilung der Bukarester „Minerva" begab sich der griechische Ministerpräsident **Gunaris** sofort nach der Entgegennahme der **Note der Entente** nach Dekelia zum **König**, mit dem er etwa drei Stunden konferierte. Obwohl über das Resultat dieser Konferenz bisher nichts Positives bekannt geworden ist, bekundet die ganze griechische Presse, auch jene der Venizelos-Partei, eine **schroff ablehnende Haltung** gegenüber den neuerlichen Anstrengungen der Entente.

Nach einer Meldung des Bukarester „Universul" aus **Sofia** beabsichtigen die bulgarischen oppositionellen Parteien den Ministerpräsidenten **Radoslawow** zu ersuchen, die **Sobranje** zu einer außerordentlichen **Tagung** einzuberufen.

Rumänien und der Krieg.

W.T.B. **Bukarest**, 13. Aug. (Nicht amtlich). Vom 14. August an tritt die **Aufhebung** des **Ausfuhrverbotes** für folgende Waren ein: **Weizen, Roggen, Graupeln, Grieß, Gerste Hafer**, sowie deren **Mehl**.

ferner Leinsamen, Rapssamen, Fenchel nasse Hülsenfrüchte, Leinöl, Rapsöl und als Futtermittel dienende Bodenprodukte. Die Ausfuhrtaxe ist auch weiter in Gold zu leisten.

Die kriegsmüden — Neutralen.

:: **Karlsruhe, 13. Aug.** Eigentlich sollte man nachgrade an eine Kriegsmüdigkeit unserer Gegner glauben dürfen, aber soweit man sich an deren Worte halten soll, kann davon noch lange keine Rede sein. Im Gegenteil, je mehr die Zentralmächte siegen und je gründlicher die Mächte des Vierverbandes geschlagen werden, desto eifriger und nachdrücklicher erklären alle feindlichen Regierungen und Zeitungen, daß für sie der Krieg noch in seinem Anfangsstadium stecke, noch vorläufig unbegrenzte Zeit dauern könne und solle, und desto leidenschaftlicher suchen sie ihre Ueberwinder der Erschöpfung und Kriegsmüdigkeit gleichsam zu verdächtigen. Die „Times" hat ja vor nicht langer Zeit erklärt, England rechne damit, noch mindestens zwei Jahre im Kriege verharren zu müssen, um den deutschen Militarismus so zu bezwingen, daß er für alle Zeiten unschädlich gemacht sei, und nicht nur die übrige englische, sondern auch die französische Presse schwelgen seitdem in blutrünstigen Vorstellungen von einer ein- oder mehrjährigen Fortsetzung eines Völkerkrieges, in dem sich aller menschlichen Voraussicht nach ihre Lage gegenüber dem künftigen Frieden nur mehr verschlechtern kann. Bei uns sind seit Beginn des Krieges über seine mögliche Dauer am allerwenigsten müßige Worte verschwendet worden. Wir waren, sind und bleiben überzeugt, daß wir siegen müssen, und zwar so vollständig, daß der **künftige Friede** für alle Welt ein **gesunder** und **dauerhafter** werden muß. Umso weniger brauchen wir jetzt angesichts des auch von den Gegnern zugestandenen starken Uebergewichts, womit wir das zweite Kriegsjahr beginnen durften, zu verhehlen, daß wir eine sinnlose Fortsetzung des eigentlich schon entschiedenen europäischen Völkerwettkampfes nicht wünschen und daß es unsere Schuld nicht sein soll, wenn er sich zwecklos weiter in die Länge dehnt. Im deutschen Volke wird man darum die Erklärung, die der Reichskanzler an die „United Preß" gerichtet hat, allgemein rückhaltlos billigen, wonach Deutschland an den Siegen in Polen vor allem die Hoffnung knüpft, „daß sie die Beendigung des Krieges beschleunigen würden".

Wir haben andererseits gar keinen Grund, uns den Kopf darüber zu zerbrechen, inwieweit die kriegerische Stimmung, die in der feindlichen Presse zum Ausdruck kommt, noch echt ist und inwieweit nicht. Wir wünschen einen unseren Anstrengungen würdigen Frieden, weil wir nie den Krieg um des Krieges willen führten, aber von Kriegsmüdigkeit ist bei uns bei den Daheimgebliebenen ebensowenig zu verspüren, als bei unseren Feldgrauen, deren Taten doch jeden, der sich davon überzeugen lassen will, alles feindliche Gemunkel von deutscher Erschöpfung Lügen strafen. Immerhin ist es bemerkenswert, daß man gerade in denjenigen Kreisen neutraler Staaten, die sich von unseren Feinden immer am leichtesten Sand in die Augen streuen ließen, plötzlich in auffallender Weise Kriegsmüdigkeit zur Schau trägt. Nicht ohne ironische Empfindungen können wir vernehmen, was dem „Daily Telegraph" aus Washington telegraphiert wird. Danach spricht man in Amerika jetzt mehr vom Frieden als vom Kriege. Die Hearst-Blätter druckten in großen Buchstaben den Satz, ein „Bund der neutralen Völker möge auf Friedensschluß in Europa dringen." Im Einklang damit steht eine Meldung der römischen Corrispondenza, der halbamtlichen Preßagentur des Vatikans über die Absicht einer Friedensaktion der Kardinäle und Bischöfe der neutralen Länder, die der Initiative des amerikanischen Kardinals Gibbon und der beiden Erzbischöfe von Boston und Newyork zu verdanken sei. Mag es damit was immer auf sich haben, jedenfalls mehren sich die Anzeichen dafür, daß aus den neutralen Ländern für die Vierverbändler kein günstiger Wind mehr weht. Das trifft ja auch für den Balkanstaat zu, von dem die feindliche Presse eine Zeitlang mit dem Scheine der Berechtigung behaupten durfte, er wartet nur noch auf den günstigen Augenblick, zugunsten des Vierverbandes in den Krieg einzugreifen. Trotz verzweifelter Bemühungen der vierverbändlerischen Windmacher wollen sich die Wolken am Balkanhimmel für die Zentralmächte heute weniger denn je zu einem Kriegsgewitter verdichten. Wenn ein solches trotzdem entsteht, könnte es höchstens eine den Vierverbändlern unerwünschte Richtung einschlagen.

Nach einer über die Schweiz kommenden Meldung haben mehrere **Senatoren** und **Deputierte** die Aeußerung des deutschen Reichskanzlers zum Anlaß genommen, den Präsidenten **Poincaré** aufzufordern, die voraussichtliche Wirkung dieser höchst bedeutsamen deutschen Kundgebung auf die neutralen Staaten in einer für letztere bestimmten Botschaft abzuschwächen. Schweigen hieße die Friedenssehnsucht der Verbündeten bekennen. Man müsse im Gegenteil die emsigste Vorbereitung Frankreichs und Großbritanniens für einen Winterfeldzug betonen, weil in Amerika die Meinung stark verbreitet sei, daß die jetzt in Arbeit gegebenen Munitionsaufträge unverwendet in den Magazinen bleiben würden. Wie wenig der damit ausgesprochene Verdacht, als habe der deutsche Reichskanzler mit seinen Worten eine solche Wirkung ausüben wollen, gerechtfertigt ist, beweist die Erklärung, die die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" an ihrer Spitze zu der in England verbreiteten Meldung veröffentlichte, Deutschland habe durch den König von Dänemark in Petersburg Friedensvorschläge gemacht, die zurückgewiesen worden seien. Natürlich ist diese Nachricht erfunden. Für die deutsche Regierung, betont die „Norddeutsche Allgemeine" mit Recht, wird die Zeit, Friedensvorschläge zu machen, erst gekommen sein, „wenn sich die feindlichen Regierungen bereit zeigen, das Scheitern ihres kriegerischen Unternehmens gegen uns anzuerkennen. . . ." Wenn es den neutralen Regierungen mit ihrer Friedenssehnsucht ernst ist, mögen sie ihren Einfluß bei den Vierverbändlern aufwenden, eine solche Voraussetzung zu schaffen, ohne die alles Friedensgerede für uns müßiges Geschwätz bleiben muß.

* * *

Ueber das erfundene Friedensanerbieten Deutschlands.

W.T.B. **Rom**, 13. Aug. (Nichtamtlich.) **„Idea Nazionale"** äußert sich zu dem **angeblichen deutschen Friedensangebot.** Das Blatt ermahnt seine Leser, hieraus **nicht den falschen Schluß** zu ziehen, als ob **Deutschland kriegsmüde** und **gezwungen** sei, um **Frieden zu bitten.** Kein Italiener dürfe sich Illusionen über eine angebliche Schwäche Deutschlands machen. **Deutschland könne den Frieden anbieten.** Es würde zwar materiell dabei nichts gewinnen, aber **moralisch, politisch und militärisch als Sieger aus dem Kriege hervorgehen.** Ein **gemäßigter Friede** nach einem **glücklichen Feldzug** würde ihm die **Hochachtung** und vielleicht auch die **Sympathien der ganzen Welt** wiedergewinnen. Deutschland als Sieger über die größte Koalition, die die Welt je gesehen, würde die **stärkste Militärmacht der Welt** und die **Lehrmeisterin** in allen **militärischen Dingen** bleiben. Weil aber jetzt der Friede im Interesse Deutschlands liegen würde, müßten seine **Feinde durchhalten.**

Der Kampf um die Dardanellen.

Französische Mißstimmung und Ungeduld.

= **Genf**, 12. Aug. **Hervé** gibt in der „Guerre Sociale" der **Mißstimmung** Ausdruck, die ihn und offenbar noch viele andere auch über den Stand der Dinge an den **Dardanellen** beseelt. Er will, daß diesem Stand, der bisher keinen Erfolg absehen **lasse, ein Ende** gemacht werde. Als erstes Mittel hierfür schlägt **er vor, mit der Türkei Frieden zu schließen, denn er meint, daß** die Türkei mit Freuden darauf eingehen werde, wenn man ihr nur halbwegs das Leben lasse. (Köln. Ztg.)

Der Krieg mit Italien.

Die Ansicht eines neutralen Kriegsberichterstatters.

= **Berlin**, 12. Aug. Das Madrider „ABC" vom 31. Juli bringt den Juli-Brief seines Berichterstatters im Hauptquartier der **österreichischen Südarmee, Juan Pujol.** Nachdem dieser sich außerordentlich entzückt über die freundliche Aufnahme im Quartier des **Erzherzogs Eugen** und über das weitgehende Entgegenkommen der österreichischen Leitung ausgesprochen hat, die ihm den Zutritt auch zu den vordersten Linien erlaubt, äußert er boshaft:

„Es ist doch auffallend, daß die **Italiener**, die doch angeblich täglich große Siege davontragen, **keine Kriegsberichterstatter** und erst recht keine fremden Militär-Attachés an ihre Kampffront lassen. Es muß wohl aus Bescheidenheit sein. Ihr Oesterreicher dagegen, die ihr nach italienischen Meldungen zurückgetrieben werdet, erlaubt uns, die ganze Kriegszone zu besuchen! Es bleibt doch widersinnig, daß es euch nicht lästig ist, uns bei euren fortwährenden Niederlagen dabei zu haben, während die Italiener sorgfältig jeden Zeugen ihrer Siege fernhalten und ihre Triumphe sogar vor den Augen ihrer Bewunderer verbergen. Es gibt ja allerdings noch immer Leute, die glauben, daß die Kriege nicht auf dem Schlachtfelde, sondern in den Redaktionsstuben entschieden werden." (Köln. Ztg.).

Das Ergebnis der italienischen Ernte.

W.T.B. **Mailand**, 13. Aug. (Nicht amtlich). Mailänder Blätter veröffentlichen die erste annähernde amtliche Statistik über das **Ergebnis der Ernte**, das ursprünglich auf **51 Millionen Doppelzentner** berechnet worden war. Beim Dreschen ist aber vielfach das Vorhandensein einer **Getreidekrankheit** festgestellt worden, die eine wesentliche Verminderung des Erträgnisses bedingt. Man rechnet jetzt nur noch auf **48 Millionen** Doppelzenter.

Frankreich und der Krieg.

Zum Untergang der „Casablanca".

W.T.B. **Toulon**, 13. Aug. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agence Havas": Das **Kriegsgericht** sprach am Donnerstag den **Brigadekapitän Fournière frei**, der den Torpedobootsminenleger **„Casablanca"** beschädigte, der am 3. Juni durch eine **Minenexplosion vernichtet** wurde. Bei dem Verhör erzählte Fournière, daß alle außerreglementären Vorkehrungen angesichts der **Gefährlichkeit der Operationen**, die die „Casablanca" auszuführen hatte, getroffen worden seien. Auch die Mine, die im Augenblick, als sie zu Wasser gelassen wurde, explodierte, brachte **17 andere** auf dem Hinterdeck befindliche **Minen zur Explosion.** Das **Schiff sank** innerhalb 5 Minuten nach der Explosion. Die Besatzung bewahrte Ruhe. Erst als das Schiffsdeck unter Wasser war, gestattete der Kapitän der Mannschaft, sich zu retten. **Zehn Offiziere und 88 Mann kamen um.**

Norwegen und der Krieg.

Ein Fluchtversuch von Mannschaften des Hilfskreuzers „Berlin".

= **Kristiania**, 12. Aug. (Frkf. Ztg.) Die hiesigen Blätter melden aus Trondhjem: Etwa 25 **Mann** von dem **internierten** deutschen Hilfskreuzer **„Berlin"** versuchten heute um halb vier Uhr morgens von dem internierten Schiff zu **entfliehen.** Sie sprangen in den Fjord, um schwimmend das Land zu erreichen. Die norwegischen Wachtposten bemerkten den Fluchtversuch und schossen scharf. **Acht Mann** sollen **ertrunken** sein; ob als Folge der Schüsse, ist bisher nicht festzustellen. Fünf Mann schwammen sofort nach der „Berlin" zurück. Zwölf wurden von norwegischen Wachen an Land festgenommen. Unter der Mannschaft befand sich **kein deutscher Offizier.** Von den acht Ertrunkenen fand man bis nachmittags halb vier Uhr keine Spur. Da die „Berlin" nur 50 Meter vom Land entfernt liegt, sollte man meinen, daß die acht Toten nicht infolge Ermattung ertrunken sein können, zumal das Fjordwasser an dieser Stelle sehr ruhig ist.

Amerika und Deutschland.

= **Zürich**, 12. Aug. Der aus Amerika zurückgekehrte **amerikanische Gesandte im Haag**, ein persönlicher Freund Wilsons, bestätigte nach der „Neuen Züricher Zeitung", daß die **besten Aussichten für die Fortdauer guter Beziehungen** zwischen **Amerika** und **Deutschland** vorhanden seien, die Wilson unter allen Umständen aufrecht erhalten wolle. (Köln. Ztg.)

Badische Chronik.

Ettlingen, 13. Aug. Die auf gestern abend von der Zentrumsfraktion des Bürgerausschusses einberufene Versammlung zwecks **Besprechung der Bürgermeisterwahl** war von Mitgliedern sämtlicher Fraktionen gut besucht. Nur die nationalliberale Fraktion war nicht vertreten; sie hatte schriftlich mitgeteilt, daß sie an der Kandidatur Raab festhalte und nicht beabsichtige, an der Besprechung teilzunehmen. In der Sitzung fand eine **ausgiebige** Aussprache über die bevorstehende Wahl statt, an der sich Redner aller anwesenden Fraktionen beteiligten. Der Wahlvorschlag will dem „Landsm." zufolge eine Bestätigung des vor kurzer Zeit einstimmig gefaßten Beschlusses, dem ersten Bürgermeisterstellvertreter Gemeinderat Röttinger die Geschäfte des Bürgermeisters während der Dauer der Kriegszeit zu übertragen.

= **Pforzheim**, 12. Aug. Eine unbekannte, **etwa 30 bis 35** Jahre alte, über mittelgroße, korpulente **Frauensperson** hat in einem Verkaufsgeschäft an der östlichen Karl-Friedrichstraße einen **Betrug** dadurch verübt, daß sie Anstalten machte, das Verlangte mit einem **Zwanzigmarkschein** zu bezahlen, den Zwanzigmarkschein jedoch wieder zurückzog, mit Nickelgeld bezahlte, den Schein aber mit kleinem Papiergeld umzuwechseln verlangte. Während des Wechselns wählte sie sich einen anderen Gegenstand, ließ diesen an dem gewechselten Geld abziehen und verschwand im Drange der Geschäfte mit dem Zwanzigmarkschein.

= **Mannheim**, 13. Aug. **Lebensgefährliche Verletzungen** zog sich gestern die 32 Jahre alte Hausangestellte **Anna Medon** aus Feudenheim zu. Sie stürzte aus dem Fenster der im dritten Stock gelegenen Wohnung ihrer Dienstherrschaft und wurde mit Arm- und Beinbruch sowie Rückgratverletzungen ins allg. Krankenhaus überführt.

= **Heidelberg**, 13. Aug. Ein schwerhöriger Hauptlehrer a. D. lief gestern in der Rohrbacherstraße in die elektrische Straßenbahn. Er erlitt bei dem Unfall **Verletzungen** am Oberschenkel. — Im Hause Bergheimerstraße 89 entstand gestern ein Küchenbrand und im Hause Bergheimerstraße 57 ein **Zimmerbrand.** Beide Brände wurden alsbald gelöscht.

= **Baden-Baden**, 12. Aug. Die **Frequenz** der zur Kur sich hier aufhaltenden **Fremden** erreichte heute die Zahl 26 824.

⊙ **Hauenstein** bei Waldshut, 13. Aug. Durch **Feuer** wurde hier das **Wohn- und Landwirtschaftsgebäude** des Landwirts **Friedrich Kaiser zerstört.** Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Konstanz, 13. Aug. **Eine hiesige Metzgerei konnte bei der Reichsbanknebenstelle 1000 ℳ in Gold abliefern, die sie in verhältnismäßig kurzer Zeit dadurch gesammelt hatte, daß sie ihren Kunden bei Zahlung in Gold eine Wurst als Prämie gewährte.**

□ **Schlatt a. R.**, 13. Aug. Nach Einberufung der Rekruten hat Landwirt Rupert **Jäckle acht Söhne im Dienste des Vaterlandes unter den Waffen stehen, von denen zwei schon das Eiserne Kreuz besitzen.**

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

✠ **Karlsruhe**, 13. Aug. Den **Heldentod fürs Vaterland** starben: Musk. cand. elektr. Otto **Müller** und Vizefeldw. d. L. Architekt Ludwig **Markstahler** von Karlsruhe, Musk. Adolf **Bossert** von Durlach, Landwehrm. Gottfried **Sickinger** von Pforzheim, Oberstleutn. und Kommandeur des Res. Inf.-Regts. Nr. 250 Hugo **Janke**, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, Musk. Ernst **Albrecht** aus Plankstadt, Musk. Hans **Grohmüller** aus Ilvesheim, Arthur **Flick**, Leutn. Walter **Friedmann**, Ritter des Eisernen Kreuzes und Joseph **Ley** von Mannheim, Vizefeldw. d. R. Georg **Lajer**, Ritter des Eisernen Kreuzes, und Gefr. Eduard **Greiner** von Rohrbach b. Heidelberg, Ersatzreserv. August **Kilian** von Glashofen b. Walldürn, Vizefeldw. d. L. Joseph **Schickinger**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Winden b. Baden-Baden, Arthur **Hermann** von Unterharmersbach, Unteroffz. Adolf **Kupferschmied** von Pfastadt, Gefr. Fritz **Ellenrieder** von Tumringen.

Der Sieger von Iwangorod.

scc. **Karlsruhe**, 13. Aug. Der k. k. General der Infanterie **Köveß von Köveßhage**, der im deutschen Tagesbericht vom 3. August genannt wird, ist in **Baden nicht ganz unbekannt.** Er war früher Generalmajor und Brigadekommandeur in Innsbruck und wohnte als solcher im Juni 1904 der Enthüllung des imposanten Denkmals bei, das bei **Riedern** (A. Bonndorf) für die während der Befreiungskriege in dem Barackenlazarett bei Riedern an Seuchen gestorbenen österreichischen Soldaten (mehrere Hundert) errichtet wurde. Die stattliche Erscheinung des Generals, der mit einer größeren Offiziersdeputation des Bregenzer k. k. Infanterieregiments und dessen Regimentsmusik erschienen war, und sein leutseliges Wesen erweckten damals lebhafte Sympathie; sie kam in der Begeisterung der nach Tausenden erschienenen Kriegervereinsmitglieder zum Ausdruck, als die Musik das „Gott erhalte" anstimmte.

Es lag damals schon so etwas wie von deutsch-österreichischer Verbrüderung in der Luft. Der General nahm dann mit General z. D. **Fritsch** die Parade der Militärvereine ab, den charakteristischen k. k. Generalshut mit dem grünen Federbusch auf dem Haupt. Unseres Wissens erhielt General von Köveß damals das Kommandeurkreuz des Zähringer Löwenordens, und eine merkwürdige Fügung wollte nun, daß unter seiner Oberleitung das k. k. Infanterieregiment, dessen Chef der Großherzog von Baden ist, sich vor Iwangorod so glänzend auszeichnete.

Aus den Nachbarländern.

+ **St. Ingbert**, 12. Aug. Unter ungeheuerer Beteiligung wurden gestern nachmittag die von dem **Fliegerüberfall** am Montag betroffenen **Opfer zu Grabe** getragen. Es waren dies: Friseur Josef **Schmitt**, Lederhändler Ludwig **Bach**, Frau Marg. **Peters**, Frau Barbara **Karmann**, Frau Magd. **Maus**, die 15jährige Emma **Weissgerber**, Tochter von Georg Weißgerber, die 10 Jahre alte Anneliese **Weißgerber**, Tochter von Fritz Weißgerber, und die hier zu Besuch bei Fritz Weißgerber gewesene 11 Jahre alte Maria **Umbehr**, Tochter von August Umbehr in Mundenheim. Die Beerdigung hatte die Stadt übernommen. Die Beisetzung der Opfer erfolgte in einem gemeinsamen Ehrengrabe bei den Gräbern der hier verstorbenen Helden des Krieges. Um 4 Uhr setzte sich vom Hospitale aus der schier endlose Trauerzug in Bewegung. Voran schritt die Bergkapelle. Ihr folgten zwei Mädchenklassen, daran anschließend die Militärvereine, Feuerwehr und die Verwundeten des hiesigen Reservelazaretts. Die acht Särge waren auf zwei schwarz drapierten, von Feuerwehr mit brennenden Fackeln flankierten Wagen aufgestellt. Tausende von Menschen standen in den Straßen und ließen in ernster Haltung den Trauerzug vorüberziehen. Unter den Klängen eines Chorales wurden auf dem Friedhof die Särge in das Grab hinabgelassen. Nach den kirchlichen Funktionen sprach zunächst der kath. Stadtpfarrer, Prälat Göbel, nach ihm der evang. Geistliche Stadtpfarrer Weiland, hierauf der Bürgermeister. Eine große Anzahl Kränze wurden am Grabe niedergelegt. Telegraphisch haben der Stadtgemeinde und den Angehörigen der Toten und Verletzten ihre Teilnahme aussprechen lassen Se. Majestät König Ludwig von Bayern, das kgl. bayer. Staatsministerium des Innern und Bischof Dr. v. Faulhaber in Speyer.

Neueste Nachrichten.

T.U. **Würzburg**, 13. Aug. Der Mörder seines Vaters, der siebzehnjährige **Fuhrknecht Gustav Spindler**, ist gestern **zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt** worden. Spindler hatte im Mai während des Mittagsessens seinen Vater, der der Mutter eine Salatschüssel an den Kopf geworfen und den Jungen selbst hart angefaßt hatte, durch einen Revolverschuß getötet. Der Verurteilte hatte sich selbst der Polizei gestellt.

= **Lugano**, 13. Aug. Einer Meldung des „Berl. Lok-Anz." zufolge wurde in **Neapel** eine **Gesellschaft für das geheime Lottospiel** entdeckt. Sie besaß **15 Filialen** in Neapel und Umgebung. Die Untersuchung führte zur Beschlagnahme von ungefähr 200 Spieleinsätzen.

Die Zuspitzung der Lage zwischen Nordamerika und Mexiko.

WTB. **Washington**, 13. Aug. (Nichtamtlich.) Die „Morning Post" meldet von hier: Die **amerikanischen Beziehungen** zu **Mexiko** sind **kritischer**, als sie jemals während Wilsons Amtsperiode waren. Der mexikanische General **Caranza lehnt direkt** den **Vorschlag der panamerikanischen Konferenz**, die Streitigkeiten beizulegen, **ab** und besteht auf seiner Anerkennung als **Präsident.** Die Besorgnis von einem **fremdenfeindlichen Aufruhr** hat zur Entsendung von **Kriegsschiffen** und zur **Konzentrierung von Truppen** an der **Grenze** veranlaßt. Neun **Regimenter** Infanterie, ein Regiment Artillerie und **mehrere Regimenter Kavallerie** stehen unter dem Befehl des Generals **Funston** für den unmittelbaren Dienst bereit. Zwischen **Banditen** und amerikanischen **Truppen** haben **Zusammenstöße** stattgefunden.

Die Stadt **Texas** ist mit hervorragenden Vertretern der **Cientifico-Partei** überschwemmt, die nach der Absetzung Huertas Mexiko verließen, vermutlich um die **Unordnung zu schüren** und so eine **Intervention** der Vereinigten Staaten zu **erzwingen.** Die Partei vertritt die konservativen Interessen. Britische, französische, kanadische und andere fremde Kapitalisten würden eine amerikanische Intervention sehr begrüßen. **Wilson** hat der Lage wegen seine **Ferien abgekürzt** und hält am **Freitag einen Kabinettsrat ab.** Falls die **Intervention** beschlossen wird, ist eine **außerordentliche Tagung des Kongresses** nötig, um die Ermächtigung zur **Anwerbung** einer **freiwilligen Armee** zu erteilen, da die vorhandenen Truppen **nicht** ausreichen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 7. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des 14. Armeekorps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:

4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

dem Unteroffizier Franz **Reimann**, den Unteroffizieren d. R. August **Keller** und August **Zettler**, den Gefreiten Alois **Wormer** und Friedrich **Dietzel**, dem Reservisten Franz **Mayer**, dem Gefreiten Emil **Rütschlin**, dem Gefreiten d. R. Richard **Eisenbeisser**, den Landwehrmännern Karl **Gärtner** und Emil **Volk**, dem Gefreiten Justin **Gautherat**, dem Landwehrmann Heinrich **Kaltschmidt**, dem Offizier-Stellvertreter Gustav **Schoof**, den Gefreiten Eugen **Klingmann**, August **Büchner**, Xaver **Hurth**, Rudolf **Mössinger** und Leo **von Trzebiatowski**, dem Ersatz-Reservisten Bertold **Fischer**, dem Reservisten Erich **Mayer**, dem Landwehrmann Paul **Rapp**, dem Kriegsfreiwilligen Peter **Gramlich**, dem Reservisten Bertold **Hauck**, dem Gefreiten Friedrich **Gretz**, dem Offizier-Stellvertreter Joseph **Lang**, dem Feldwebel Heinrich **Schreiber**, dem Unteroffizier Theodor **Frick**, dem Musketier Alfons **Schaub**, dem Unteroffizier Franz **Müller**, dem Unteroffizier d. R. Ernst **Weltin**, dem Musketier Hans **Kuhnle**, den Unteroffizieren d. R. Georg **Ziegler** und Wilhelm **Leidig**, dem Gefreiten d. R. Wilhelm **Zöller**, den Gefreiten Heinrich **Egenmaier** und Ludwig **Kohmann**, dem Kriegsfreiwilligen Ludwig **Rückemann**, dem Reservisten Peter **Heiß**, den Musketieren Georg **Ritter** und Hermann **Faißt**, dem Gefreiten Joseph **Rappenecker**, dem Gefreiten d. L. Joseph **Dahlhausen**, dem Gefreiten d. R. **Reinauer**, dem Gefreiten **Bielstein**, den Unteroffizieren Fritz **Armbruster**, Wilhelm **Herzog** und August **Wild**, dem Gefreiten Heinrich **Danquard**, dem Gefreiten Krankenträger Konrad **Berlinghoff**, den Gefreiten Pius **Herzog**, Fritz **Dietrich** und Heinrich **Fleck**, dem Wehrmann Joseph **Odenwald**, dem Gefreiten Adolf **Eisler**, den Musketieren Franz **Spitzmüller** und Anton **Nold**, dem Vizefeldwebel d. L. Heinrich **Roelly**, dem Vizefeldwebel Karl **Lorraine**, den Unteroffizieren Hermann **Gröting** und Herm. **Schiller**, den Gefreiten Julius **Flihr**, Heinrich **Bender**, Heinrich **Schmidt**, Michael **Ludäscher**, Franz **Sauer** und Albert **Pommerenk**, dem Unteroffizier Karl **Wehri**, den Gefreiten Robert **Lenz** und Friedrich **Knoll**, dem Unteroffizier Robert **Schulze**, dem Gefreiten Tambour Otto **Hofmann**, dem Gefreiten Hornisten Ernst **Büche**, dem Wehrmann Bernhard **Broß**, dem Musketier Joseph **Kammerer**, den Gefreiten Friedrich **Brugger** und Heinrich **Feistbauer**, dem Feldwebel Karl **Fischer**, den Unteroffizieren d. R. Jakob **Hirth** und Adolf **Raber**, dem Unteroffizier Rudolf **Kölmel**, dem Musketier Julius **Feuerstein**, den Gefreiten Adolf **Arnold** und Leonhard **Kaiser**, dem Wehrmann Andreas **Lehmann**, dem Gefreiten Karl **Heinold**, den Unteroffizieren d. R. Georg **Herold** und Franz **Feil**, dem Ersatzreservisten Adolf **Bögelmann**, dem Sanitätsunteroffizier Michel **Lenz**, dem Unteroffizier Anton **Gerstner**, den Gefreiten Eugen **Dörr**, Albert **Bäuerle** und Felix **Krämer**, dem Wehrmann Nikolaus **Becker**, den Krankenträgern Wilhelm **Buch** und Robert **Hoffmann**, dem Reservisten Alfred **Günther**, dem Unteroffizier Otto **Gasche**, dem Gefreiten Franz **Büttenbender**, dem Krankenträger Adolf **Acker**, dem Vizefeldwebel Gustav **Vollrath**, den Unteroffizieren Karl **Steidle**, Nikolaus **Lauer** und Albert **Bauer**, den Gefreiten Karl **Nagel** und Karl **Flamm**, dem Feldwebel August **Eldagsen**, dem Offizier-Stellvertreter Adolf **Mißfeld**, dem Unteroffizier Gottlieb **Dewald**, den Musketieren Karl **Koenig** und Karl **Ancel**, dem Sanitäts-Unteroffizier Wilhelm **Dietz**, den Gefreiten Krankenträgern Friedrich **Eckel**, Johann **Kasper** und Friedrich **Prepler**, dem Unteroffizier Karl **Schäfer**, dem Gefreiten Wendelin **Schneider**, dem Reservisten Ernst **Hunn**, den Unteroffizieren Ernst **Schaubhut**, Hermann **Luchner** und Julius **Hertweck**, den Gefreiten Richard **Wagenbach** und Wilhelm **Frey**, dem Unteroffizier Georg **Nietsche**, dem Vizefeldwebel Franz **Metzinger**, dem Gefreiten Ludwig **Hellerich**, dem Unteroffizier Martin **Wößner**, dem Reservisten Philipp **Schorndorf**, dem Vizefeldwebel Walter **Ullrich**, dem Musketier Joseph **Fischer**, den Gefreiten Georg **Plaicher** und Hugo **Häffner**, dem Unteroffizier Anton **Goeffert**, dem Musketier Gustav **Oberst**, den Unteroffizieren Joseph **Singer**, Jakob **Rohr** und Hermann **Sies**, dem Vizefeldwebel August **Diebold**, dem Reservisten Sebastian **Schneider**, dem Musketier Johann **Laier**, den Unteroffizieren Alois **Seiberlich**, Joseph **Geppert**, Karl **Fröhlich** und Wilhelm **Balzer**, den Gefreiten Wilhelm **Krämer** und Robert **Zocher**, den Musketieren August **Pook** und Ferdinand **Schmidt**, den Gefreiten Christian **Weiß**, **Backfisch** und Theobald **Federle**, dem Unteroffizier **Heinkel**, dem Wehrmann Krankenträger Joseph **Förster**, dem Gefreiten Krankenträger Anton **Brecht**, dem Musketier Christian **Hotel** und dem Vizefeldwebel Hermann **Jobke**; dem Gefreiter August **Meyer**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 13. Aug.

△ **Das Eiserne Kreuz erhielten: 1. Klasse:** Lt. d. L. Emil **Würfel** von Pforzheim; **2. Klasse:** Landwehrm. Ludwig **Auer** von Hockenheim, Kriegsfreiw. Gefr. Hermann **Hocker** von St. Leon, Uoff. Otto **Lienhart** von Oberbruch, Gendarmeriewachtm. August **Kern** von Ebersweier, Reserv. Michael **Menn** von Waltersweier, Gefr. d. R. Matthias **Schmidt** von Hausach, Vizefeldw. d. R. Adolf **Kleis** von Lahr, Reserv. Emil **Binder** von Forchheim bei Emmendingen, Hauptm. **Haeuser** von Freiburg, Uoff. **Engelmann** von Horn, Karl Otto **Leible** von Singen und Gefr. Wilhelm **Blum** von Konstanz.

⊻ **Erneuerungs- und Ersatzwahl zum Verwaltungsrat des Waisenhauses.** Bei der am 11. August durch den Bürgerausschuß vorgenommenen Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern und der Ersatzwahl eines Mitgliedes in den Verwaltungsrat des Waisenhauses wurden gewählt: Mit Amtsdauer von 6 Jahren: Friedrich **Ganser**, Altstadtrat, Karl **Kirsch**, Oberrechnungsrat, Wilhelm **Kolb**, Stadtrat, Christian **Oertel**, Kaufmann, Fritz **Römhildt**, Privatmann; mit Amtsdauer von 3 Jahren: Dr. Friedrich **Weill**, Stadtrat.

= **Erneuerungswahl des Stiftungsrats der Adolf und Johanna Bielefeld-Stiftung betr.** Bei der am 11. ds. Mts. durch den Bürgerausschuß vorgenommenen Erneuerungswahl von zwei Mitgliedern des Stiftungsrats der Adolf und Johanna Bielefeld-Stiftung wurden mit Amtsdauer von 6 Jahren Rechtsanwalt Dr. Richard **Bielefeld** und Privatmann Fritz **Mayer** wiedergewählt.

Beschlagnahme und Höchstpreisfestsetzung für Hülsenfrüchte. Wie wir von unterrichteter Seite hören, schweben zur Zeit in den beteiligten Ressorts Erwägungen über Beschlagnahme und Höchstpreisfestsetzung für Hülsenfrüchte aller Art. Unter voller Wahrung der berechtigten Wünsche der Produzenten sollen durch diese Maßnahmen diese wichtigen, für weite Bevölkerungskreise unentbehrlichen Nahrungsmittel einer unbehinderten Preistreiberei entzogen werden.

= **Die Verwendung von Gerste.** Gemäß Bundesratsverordnung vom 28. Juni haben die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe binnen 3 Tagen dem Kommunalverband Anzeige zu erstatten, sobald sie eines der ihnen nach der Bundesratsverordnung erlaubten Geschäfte in Gerste (neue Ernte) abgeschlossen haben. Nachdem bis jetzt keine derartigen Anzeigen eingegangen sind, ersucht der hiesige Ausschuß für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe umgehend für die Zeit bis Ende Juli mitzuteilen, wieviel Gerste sie 1. als Saatgerste verkauft, 2. an Gerste verarbeitende Betriebe verkauft, 3. im eigenen Betriebe verarbeitet, 4. an die Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung odr auf deren Anweisung verkauft, 5. an einen anderen Kommunalverband abgegeben oder 6. aus einem anderen Kommunalverband übernommen haben. Näheres ist aus dem Inserat in vorliegender Nummer zu ersehen.

= **Aus Warschau** gibt ein junger Karlsruher hiesigen Freunden folgende hübsche Schilderung des dortigen Lebens. Er schreibt unterm 8. August — der Brief traf schon am 4. Tage danach hier ein! —:

„Wir waren die ganzen letzten Wochen auf dem Marsche. Seit dem 5. ds. sitzen wir nun in Warschau. Man kann es manchmal gar nicht fassen, daß man sich fast ein ganzes Jahr in dem schmutzigen Polen umhergetrieben hat und nun auf einmal sieht man wieder eine schöne Stadt mit sauberen Straßen, Autos, Elektrischen, prachtvollen Kaffees mit Musik und auf der Straße statt schmutziger Bauernweiber ein mit höchster Eleganz gekleidetes Publikum — alles Dinge, die uns nur noch dem Namen nach bekannt waren.

In Praga, dem Teile der Stadt, der jenseits der Weichsel liegt, sitzen die Russen noch (Sie haben inzwischen auch Praga räumen müssen. D. R.), nachdem sie alle Brücken gesprengt. Ganz ungestört davon läuft hier das Leben ruhig hin. Man hört im Kaffee das Konzert an, tritt auf die Straße und hier tönt von drüben her das gleichmäßige „tack-tack" der Maschinengewehre. Ein toller Gegensatz . . ."

= **Unangebrachte Schwatzhaftigkeit.** Ein angeblich Neutraler, der Deutschland jüngst bereist hat, berichtet über seine Beobachtungen, in der „Daily Mail" und sagt unter anderem: „Den Deutschen geht eine orientalische Geheimhalterei vollständig ab. In Bezug auf den Krieg bilden sie eine einzige schwatzhafte Familie, von einem Ende des „Vaterlandes" bis zum andern. Man kann einen ganzen Haufen nützlicher Informationen bekommen, wenn man Takt besitzt und es versteht, den richtigen Weg einzuschlagen. Kein Volk ist der Schmeichelei so zugänglich wie das deutsche. Man braucht ihnen nur zu sagen, daß man nie geglaubt habe, daß sie die Hunnen seien, wofür die anderen sie halten, und die Herzen werden sich öffnen. Man braucht nur eine Zigarre mit einem von den unzähligen Geschäftsreisenden, die die Züge bevölkern, auszutauschen, und einige Bewunderung für etwas Deutsches zu heucheln, und wenn Sie nicht allzu indiskret sind, werden Sie ein gutes Teil gewahr werden. Ich wenigstens glaube, daß ich ein gutes Teil herausgefunden habe und ich will den Lesern der „Daily Mail" jetzt meine Entdeckungen mitteilen, allerdings mit der Einschränkung, daß es in Deutschland mühsam ist, herauszufinden, was Prahlerei und was Wahrheit ist." Der Mann übertreibt zwar sehr und verallgemeinert sein entsprechendes Urteil in einer Weise, die uns lächeln macht. Aber für einen Mitarbeiter der Daily Mail schreibt er immer noch auffallend sachlich, denn gänzlich aus der Luft gegriffen sind seine Angaben leider nicht. Die leichtfertigen Schwätzer, auf die er anspielt, mögen sich seine Worte als Spiel vorhalten, um sich selbst darin in ihrer ganzen Verächtlichkeit und Gewissenlosigkeit zu erkennen.

≡ **Die Freiwillige Bürgerwehr Karlsruhe** gibt bekannt, daß das Scharfschießen der 3. Kompagnie am Sonntag den 15. August, nachmittags von 2 Uhr an, auf dem Schießstand Nr. 4 des Leibgrenadier-Regiments 109 stattfindet.

Großes Patriotisches Militär-Konzert im Stadtgarten. Bei günstiger Witterung findet Samstag, den 14. ds. Mts., abends von 8—11 Uhr im Stadtgarten ein „Großes Patriotisches Militärkonzert", ausgeführt von der Kapelle des Ersatz-Bataillons-Landwehr-Infanterie-Regiments 109, statt.

= **Residenztheater, Waldstraße 30.** Das neue Programm vom 14. bis einschließlich 17. August bringt wieder einige ganz hervorragende Films zur Vorführung. Unter anderem wäre ganz besonders zu erwähnen: „Die Launen einer Weltdame", ein phantastisches Schauspiel in drei Akten, sowie „Der Hund als Rächer". Die Berichte von den Kriegsschauplätzen, sowie die herrliche Naturaufnahme „Knospe, Blatt und Blüte", drücken dem ganzen Programm den Stempel der Aktuellität auf. — Sofern nach Sitzplätze frei sind: „Sie hat es nie erfahren", Drama, „Ein königlicher Sport", Drama, „Das große Los", Humor, und „Berliner unter sich", großer Ulk.

§ **Verhaftet wurden:** ein Fuhrmann aus Althengstett und eine verheiratete Näherin aus Zainen, welche dringend verdächtig sind, in einer Wirtschaft einem schlafenden Gast Geld aus dem Portemonnaie entwendet zu haben, sowie ein Soldat, der seine Ehefrau mit dem Seitengewehr bedrohte.

Sicherung unserer Obsternte.

= **Karlsruhe, 13. Aug.** Da erfahrungsgemäß in vielen Bezirken Deutschlands für die **Verwertung des minderwertigen Obstes** und der **Wildfrüchte** kein organisierter Zwischenhandel besteht, so hat die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft in Berlin, Abteilung Fruchtverwertung, Mittel und Wege gesucht, diesem Mangel abzuhelfen, um eine möglichst restlose Sammlung und Verwertung des minderwertigen Obstes sowie der **Eicheln, Kastanien, Bucheckern** und **Lindensamen** zu erreichen.

Zu diesem Zweck hat sie in ihrer Organisation eine Verbindung zwischen den Produzenten und der verarbeitenden Industrie bezw. der Landwirtschaft geschaffen. In Gegenden und Ortschaften, wo der Obstabsatz noch nicht organisiert ist (Landwirtschaftskammern, Obstbauvereine, Obsthandel) darf erwartet werden, daß die landwirtschaftlichen Genossenschaften **Sammelstellen** übernehmen und damit den Verkehr zwischen Produzenten und Konsumenten erleichtern. Zumteil soll das so gewonnene Obst zu einer billigen Mischmarmelade, sogenanntem **„Kriegsmus"**, verarbeitet und den Konsumenten billig zugeführt werden, wobei die Z. E. G. eine gewisse Preiskontrolle vorbehalten hat. Außer der Industrie können aber auch **Gemeinden** und **gemeinnützige Vereine** minderwertiges Obst direkt von den Genossenschaften durch die Sammelstellen beziehen.

Von besonderer Wichtigkeit ist es jetzt, alle fetthaltigen Früchte, wie Bucheckern, Lindensamen, Sonnenblumenkerne zur Oelgewinnung der Industrie zuzuführen und alle Futterfrüchte, z. B. Eicheln, Kastanien, zu sammeln, um damit die Landwirtschaft zu versorgen. Nähere Angaben finden sich in dem Flugblatt „An die ländlichen Hausfrauen", das von der Verlagsabteilung der Z. E. G. in beliebiger Menge kostenlos verschickt wird.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Voraussichtliche Witterung am 14. August 1915: Meist trüb, Regenfälle, mäßig kühl.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
12. Nachts 9²⁶ U.	750.4	19.2	12.6	76	NO	heiter
13. Morg. 7²⁶ U.	749.1	17.3	12.9	88	SW	bedeckt
13. Mitt. 2²⁶ U.	748.4	20.7	14.8	82	still	"

Höchste Temperatur am 12. August: 25,2 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 16,1 Grad.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Schwagers, sowie für die vielen Blumenspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen innigen Dank. B24015

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Margareta Kornmüller.

Karlsruhe, den 13. August 1915.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise innigster Teilnahme bei dem Heimgange unserer teuren Entschlafenen

Frau Marie Winterhalter Wtw.

sprechen hiermit den aufrichtigsten und herzlichsten Dank aus

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 13. August 1915. 10290

Unübertrefflich. Sitz
Beste Qualitäten
Mässige Preise
zeichnen meine
Leibchen, Büstenhalter, Leibbinden etc. aus.
Grösste Auswahl.
Reformhaus Neubert
Karlsruhe 10284
Kaiserstraße 122.

Tafel-Schokoladen

garantiert rein Kakao u. Zucker, vorzügliche Qualität, erprobt zum Kochen und Essen, besonders fürs Feld

bei 1 Pfund Mark 1.60
bei 5 Pfund Mark 1.55 10225.5.1
bei 10 Pfund Mark 1.50

Versand nach auswärts. Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Karlsruhe Tel. 267 **S. Blum** Kaiserstr. 209.

Schwarzwaldverein
Ortsgruppe Karlsruhe.
Wanderung:
Sonntag, den 15. Aug. 1915
Raumünzach-Trabronn — Vordere Langeck — Seeblick-Schurmsee-Schönmünzach.
Abfahrt 7³³ Uhr.

Friedrichsbad
136 Kaiserstrasse 136.
An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein **Wannenbad** für Männer u. Frauen 5406
35 Pfennig.
Samstags **40** Pfennig.

Welche Brauerei
gibt wöchentlich ca. 10—15 Hekto Bier ab gegen Kassa? Angebote sofort erbeten unter Nr. B23980 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Verlaufen
hat sich **Angora-Katze**, Brust weiß, Rücken grau. Abzugeben gegen Belohnung. B23983
Rheinstraße 16, Laden.

Karte vom italienischen Kriegsschauplatz
umfassend: Italien und Sizilien, die Grenzgebiete von Frankreich, der Schweiz, von Deutschland, Oesterreich-Ungarn mit Bosnien, von Serbien, Rumänien, Griechenland, der Türkei u. Nord-Afrika. Maßstab: 1 : 2200000, Format: 65 : 95 cm. — Mit 180 Kriegsfähnchen der kriegführenden Länder zum Aufstecken auf Nadeln. Die in mehreren Farben ausgeführte Karte liefern wir
unseren Lesern für nur 40 Pfennig
durch unsere Geschäftsstelle, Lammstr. 1b, wo auch dieselbe zur Ansicht aufliegt. Versand nach auswärts für 1 Karte 50 Pfg. und 2 Karten 90 Pfg. inkl. Porto gegen Voreinsendung des Betrages.
Verlag der „Bad. Presse", Karlsruhe i. B.

Einzel-Möbel sowie **komplette Wohnungs-Einrichtungen** **liefere leihweise** gegen monatliche Miete zu billigsten Preisen — auch nach auswärts.
Möbelhaus G. Friedrichs
Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 26

Bekanntmachung.

Bei der heute durch den Bürgerausschuß vorgenommenen Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern und der Ersatzwahl eines Mitglieds in den Verwaltungsrat des Waisenhauses wurden gewählt:

Mit Amtsdauer von 6 Jahren:

1. Herr Friedrich Ganser, Altstadtrat,
2. „ Karl Kirsch, Oberrechnungsrat,
3. „ Wilhelm Kolb, Stadtrat,
4. „ Christian Oertel, Kaufmann,
5. „ Fritz Römhildt, Privatmann;

mit Amtsdauer von 3 Jahren:

1. Herr Dr. Friedrich Weill, Stadtrat.

Die Wahlakten liegen vom 14. ds. Mts. an während 8 Tagen im Rathaus, II. Stock, Zimmer Nr. 58 zu jedermanns Einsicht auf.

Etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl müssen innerhalb dieser Frist bei dem Bürgermeisteramt oder dem Großh. Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden. 10282

Karlsruhe, den 11. August 1915.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Die Erneuerungswahl des Stiftungsrats der Adolf und Johanna Bielefeld-Stiftung betr.

Bei der heute durch den Bürgerausschuß vorgenommenen Erneuerungswahl von zwei Mitgliedern des Stiftungsrats der Adolf und Johanna Bielefeld-Stiftung wurden mit Amtsdauer von 6 Jahren wiedergewählt:

Herr Rechtsanwalt Dr. Richard Bielefeld,
Herr Privatmann Fritz Mayer.

Die Wahlakten liegen vom 13. ds. Mts. während 8 Tagen im Rathaus, II. Stock, Zimmer Nr. 60 zu jedermanns Einsicht offen.

Etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl müssen innerhalb dieser Frist beim Bürgermeisteramt oder dem Großherzoglichen Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel vorgebracht werden.

Karlsruhe, den 11. August 1915.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung
über die Verwendung von Gerste.

Gemäß Bundesratsverordnung vom 28. Juni haben die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe binnen 3 Tagen dem Kommunalverband Anzeige zu erstatten, sobald sie eines der ihnen nach der Bundesratsverordnung erlaubten Geschäfte in Gerste (neue Ernte) abgeschlossen haben. Nachdem bis jetzt keine derartigen Anzeigen eingegangen sind, ersuchen wir die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe **umgehend** für die Zeit bis Ende Juli mitzuteilen, wieviel Gerste sie

1) als Saatgerste verkauft,
2) an Gerste verarbeitende Betriebe verkauft,
3) im eigenen Betriebe verarbeitet,
4) an die Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung oder auf deren Anweisung verkauft,
5) an einen anderen Kommunalverband abgegeben oder
6) aus einem anderen Kommunalverband übernommen haben.

Die Anzeigen sind schriftlich an die Geschäftsstelle des Ausschusses (Rathaus, Zimmer Nr. 160) oder bei den Gemeindesekretären der Vororte zu erstatten.

Karlsruhe, den 10. August 1915. 10268

Der Ausschuß für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide u. Mehl.

Freiwillige Bürgerwehr.

Das **Scharfschießen der 3. Kompagnie** findet am **Sonntag, den 15. August, nachmittags von 2 Uhr an,** auf dem **Schießstand Nr. 4** des Leibgrenadier-Regiments 109 statt. 10270

Das Kommando.

Städt. Fischmarkt.

Infolge großer Zufuhr findet **am Samstag vormittag von 8 Uhr** ab ein

Nachverkauf von frischen Seefischen

statt, und zwar:

Schellfisch	**das Pfund zu 45 Pfg.**
Seehecht	**das Pfund zu 45 Pfg.**
Rotzungen	**das Pfund zu 50 Pfg.**
Schollen	**das Pfund zu 50 Pfg.**

Karlsruhe, den 13. August 1915. 10286

Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

Frauenarbeitsschule
(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)
des Badischen Frauenvereins Abteilung II.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.

Am 6. September 1915, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: **Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freihandzeichnen und Buchführung.**

An 2 Nachmittagen sind **Extrakurse** für Damen im Wäschenähen und Schneidern eingerichtet.

Am Mittwoch nachmittag findet ein **besonderer Kurs für schon im Dienste stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern** im Weißnähen, Schneidern, Flicken oder Bügeln statt. **Anmeldungen** für diesen Kurs werden nur durch die Herrschaften entgegengenommen.

2. Ausbildung für verschiedene Berufe.

Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen.

Handarbeitslehrerinnen-Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städtische Volks-, Höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für **Zimmermädchen und Kammerjungfern.**

Fachausbildung für **Weißnäherinnen und Kleidermacherinnen** in 2jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender ½jähriger Lehrzeit in nur erstklassigen Geschäften, wofür die Schülerinnen von der Anstalt überwiesen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt **volle Pension** und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Die Satzungen, die Gartenstr. 47 und 49 abgegeben werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von 9—12 und 4—6 Uhr im Büro, Gartenstr. 49, Zimmer 2, entgegengenommen, ebenso schriftlich.

Karlsruhe, im Juli 1915. 8959

Der Vorstand der Abteilung I.
Gartenstraße 49.

Erziehungsheim (Realschule) von **Dr. Plähn.**
Waldkirch i. Br. (Schwarzwald).
Einzige Privatschule in Baden und den Reichslanden, die (seit 1874) das Recht hat, selbst Zeugnisse über die wissenschaftl. Befähigung ihrer Schüler zum einj.-freiw. Militärdienst (Reife für Obersekunda) auszustellen. (3394a) **Dr. Plähn.**
Beginn des neuen Schuljahres: 20. September.

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig **die Druckerei der „Badisch. Presse".**

Schokolade-Pulver

vorzügliche Qualität — rein Kakao und Zucker:
Bei Abnahme von 1 Pfund Mk. **1.60**
„ „ „ 5 „ „ **1.55** 10157.5.2
„ „ „ 10 „ „ **1.50**
Ist nur in der Tasse zu überbrühen. — Bequem fürs Feld und Reise.

Telephon 267 S. Blum, Kaiserstr. 209.

Hochherrschaftliche Villa in Oberkirch B22396 6.2
mit alt. Park, Garten, Feld, **allem Komfort jetzt** o. später zu vermieten. Erfr. b. Eigent. **Victor Fath, Straßburg,** Barrerstr. 12.

GALERIE HMOOS KAISERSTR. 96.
16. Juli — 15. August
Sonder-Ausstellung
Prof. Th. Schindler
ferner Werke von Herm. Struck, K. Degenhart, W. Wurzel u. a.
Geöffnet: 9—1 Uhr, 3—6 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.

Abend-Unterricht
erteilt erfahrener praktischer Buchhalter in
Schönschreiben
(Deutsch, Latein, Ronde)
sowie in 7256
Buchführung
u. sämtl. kaufm. Fächern unter Garantie für sich. Erfolg.
Näh. **Adlerstr. 3,** 2 Treppen.

Reparaturen
an **Nähmaschinen,** schnelle und billige Ausführung, von B24018
A. Böttcher, Adlerstr. 40.

Eleg. u. einf. **Damen- u. Kindergarderobe u. Aenderung** wird tadell. angef. **Friedrichspl. 8, 1 Tr.** B24004.2

Tüchtige Näherin
sucht Kundschaft im Ausbessern v. Kinderkleidern, Knabenanzüg. u. s. w. B24020 **Körnerstr. 33/35,** part.

Kinder-wagen
kaufen Sie billig und gut bei
J. Heß,
Kaiserstr. 123.
Versand 10197 franko.
Katal. grat.

Neue holländische Vollheringe.
10261 **Lebensbedürfnisverein.**

Prima Rindfleisch.
Morgen wird auf dem **großen Markt,** Zähringerstr., zweitletzter Stand, prima Rindfleisch das Pfund **zu Mk. 1 und 1.10** ausgehauen von 7—11 Uhr, sowie auch **Schoß und Lummel.** B24009

Fleisch-Abschlag!
Morgen früh auf d. Wochenmarkt, Zähringerstr., letzter Stand, werden **5 Kälber** ausgehauen, Schlegel, Bug 1.10, Brust 1 ℳ, sowie **Rindfleisch,** kein Kuhfleisch, 1 ℳ. B24003

Fleisch-Abschlag. B24002
Kalbfleisch, Schlegel, Bug 1.12 ℳ, Brust 1.10 ℳ, Rindfleisch 1.12—1.10, Schweinefl. 1.60, Bauch 1.56 ℳ, fortwähr. zu hab. Rheinstr. 10, Mühlbg.

Halt! Achtung! Halt!
Morgen werden billigst auf dem **Gutenbergplatz** od. **Winterstr. 42** ausgewogen: B24017
Echte Mirabell., b. mehr Pfd. 25—28 ₰
Echte Reineklaud., b. m. Pfd. 14—16 ₰
Echte Geißhirtle, bei mehr Pfd. 15 ₰
Echte Schloßbirnen, b. m. Pfd. 14 ₰
Zwetschgen, bei mehr Pfd. 9—10 ₰
Weil nichts von Händler, daher billiger.
Maria Scholl, Früchtehaus.

Mirabellen.
Morgen Samstag kommen auf **Markt,** Hebelstraße, große Partie, das Pfund zu 25 ₰, zum Verkauf. Bestellungen werden entgegengenommen, **Gerwigstr. 40,** Kestler, Telephon 2008. B24026

Kartoffeln, schöne gesunde Ware, in 100 Ztr.-Ladungen ℳ 6.—, kl. Part. zu ℳ 6.50 fr. Bahnh., **Bohnen** (versch. Sort.) ℳ 12.—, lief. B24013 **Zimmermann, Erbprinzenstr. 28, III.**

Billige Zigarren
abzugeben, besond. auch **für Wirte.** Gefl. Angebote unter Nr. 10231 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.

Student erteilt
Nachhilfe-Unterricht
in Englisch und Französisch. Angebote unter Nr. 3396a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Welche Dame
würde einem jungen Mädchen finanziell beistehen, die **Krankenpflege zu erlernen,** gegen spätere Zurückerstattung. Gefl. Zuschriften bitte unter Nr. B23994 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bäckerei od. Wirtschaft
sofort **zu übernehmen gesucht.** Angebote unter Nr. B24010 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Zu kaufen gesucht

Liebhaber kauft größere Briefmarkensammlung
auch alte Einzelmarken von Baden usw. gegen bar. Nur kurze Zeit hier. Angeb. erb. unt. Nr. B23972 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.1

Einige junge
Entchen
sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B24004 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Pferd
zu verkaufen, für jedes Geschäft geeignet. Zu erfragen **Kirschstr. 17, Daxlanden.** B24001.2.1

Milchkuh,
junge, viel und gute Milch gebend, Umstände halber verkäufl. B24025.2.1 **Klauprechtstr. 16,** Seitenb., 2. St.

Fast neuer
Eiswagen,
auch als Lieferungswagen geeignet, **zu verkaufen.** 10280
Hofl. A. Enz.

Rohrstiefel, große Nr., wen. getr., bill. zu verkaufen. **Waldhornstr. 25,** Ecke Kaiserstr., 4. Stock. B23989

Stellen-Angebote.

Für ein Uhren- u. Goldwarengeschäft wird angehende **Verkäuferin** mit guten Umgangsformen sof. od. spät. **gesucht.** Angeb. unt. Nr. 10259 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Stenotypistin,
gewandt, sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. 10288.

Tüchtige, nur selbständige
Elektromonteure
gegen hohen Lohn für dauernd gesucht.
Friedrich Petersen,
Kurvenstraße 21. 10285

Zimmer-Tapezier,
2 tüchtige, werden p. sofort **gesucht. Ludwig-Wilhelmstr. 16,** III.

Tüchtiger
Maschinenarbeiter
gegen hohen Lohn **sof. gesucht.** Angebote u. Nr. 10269 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Billige Lebensmittel.
Nur soweit Vorrat. 10263

Frische Landbutter Pfund **180** ₰	**Thüringer Knackwurst** Pfund 280 ₰
Frische Landeier Stück **15** u. **16** ₰	**Münchener Bierwurst** Pfund 260 ₰
Romadour-Käse Stück **48** ₰	**Cervelatwurst** Pfd. 280 ₰
Stangenkäse . Pfund **85** ₰	**Kriegs-Dauerwurst** Pfund 200 ₰
Halbmond- und Prinz-Camembert Stück **55** ₰	**Braunschweig. Mettwurst** Pfund 260 ₰
Linko-Camembert Stück **35, 115** ₰	**Speckwurst** Pfund 180 ₰
Edelblüten-Frühstücks-Käse . . . Stück **12** ₰	**Frühstücks-Würstchen** Dose 6 Paar **135** ₰
Condens. Milch Dose **60** ₰	**Kristall-Zucker** Pfund **26** ₰
Garant. reinen Bienenhonig ausgewogen Pfund **135** ₰	**Grieß-Zucker** Pfund **27** ₰
	Hutzucker i. ganz. Pfd. **27** ₰
Tomaten . . Pfund **25** ₰	**Würfel-Zucker** 5 Pfund-Paket **150** ₰
Zwetschgen . Pfund **10** / 10 Pfund **95** ₰	**Geisenhirtle, Einmache-Birnen** . . Pfund **18** ₰
Tafelbirnen . Pfund **19** ₰	**Neue Kartoffeln** 10 Pfd. **80** ₰

Schöne grosse Voll-Heringe
Stück **14** ₰ 10 Stück **135** ₰

Geschwister KNOPF.

Tüchtiger
Chauffeur
gesucht. Zu melden 10262
Kaiserallee 41, Hinterh.

Tüchtiger militärfreier
Maschinist
per sofort gesucht.
Brauerei C. Franz, Rastatt
G. m. b. H. 3397a.2.1

Gesucht nach hier zuverläss. Mann
der mit Pferd umzugehen versteht und sich auch sonstigen Arbeiten zu unterziehen gewillt ist. Angebote unter Nr. 10283 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Damen wie Herren
erlangen durch Erlernung der Massage u. d. Badefaches gute Existenz. Lehrhonorar 200 Mk. B22854
Hygiene-Institut, Baden-Baden.

Gesucht pünktliche, reinliche Frau oder Mädchen für Hausarbeit tagsüber, zu melden **Douglasstr. 18,** 2. Stock links. B23951.2.2

Junges Mädchen vom Lande
zu Kindern per sof. gesucht. Zu erfr. B23981 **Marienstr. 28,** II.

Tücht. Näherinnen
für Maschinen und Handarbeit auf Uniform **suchen** B24019
Wehrle u. Läßle, Kaiserstr. 21, 2. St.

Stellen-Gesuche.

Taubstumm. Schneidergeselle
sucht bis 16. August **Stellung** als Hilfsarbeiter oder Taglöhner. Angebote unter Nr. B24014 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Anst. Mädchen
mit gutem Zeugnis sucht Stellung in besserem Hause, am liebsten zu Kindern. Zu erfragen B23995
Durlach, Frau Vogel,
Lammstraße 43.

Fräulein sucht in der **bess. Küche gründl. Ausbildung** auf sofort gegen kl. Taschengeld, Gasthof oder Pension. Angebote unter Nr. B24000 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Fräulein
sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, das **Kochen** gründlich zu erlernen. Am liebsten nach auswärts. Angeb. unt. Nr. B23991 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Vermietungen.

Nuitsstraße Nr. 25
(Mühlburg)
ist per 1. September oder später schöne **2 Zimmer-Wohnung** zu vermieten, jedoch nur an ruh. Leute. Näheres Hths., 1. Stock. 9874*

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör von kinderlosem Ehepaar in Vorderhaus (als Alleinbewohner des Stockwerks) auf 1. September oder später **zu mieten gesucht.**
Gefl. Angebote mit Preis unter Nr. B23804 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

Ludwig-Wilhelmstraße 16 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Balkon und Küchenveranda auf 1. Oktober **zu vermieten.** Näheres 2. Stock. B24023.3.1

Schützenstr. 4, Seitenbau, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst im 1. Stock. B24008

Zwei auf die Straße gehende **Mansardenzimmer** (mit Wasserleitung) an nur einzelne Person zu vermiet. Näh. Gartenstr. 52, 1. St. B23996.2.1

Hirschstraße 81, part., schön möbl. **Zimmer** sofort zu vermiet. B24013

Kronenstr. 58, III, leeres Zimmer mit besond. Eing. sofort od. später zu vermieten. B23984

Schützenstraße 23, III, ist gut möbl. Zimmer auf 15. Aug. od. 1. Sept. **zu vermieten.** Nähe Hauptbahnhof u. der Elektr. Straßenb. B24016

Miet-Gesuche.

Offizier sucht gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** möglichst sep. Eingang. Angebote unt. Nr. B24006 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Möbl. Zimmer
ruh. geleg., mit **voller, gut bürgerl. Pension** (bis zu 100 Mk. monatl.), evtl. bei Famil.-Anschluß, **sucht Beamter** für dauernd, sof. od. zum 1. Sept. Angeb. mit Preis unt. Nr. B24011 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Von einem Herrn wird ein **möbl. Zimmer** mit Pension und Familienanschluß gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B24007 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein sucht möbl. Zimmer sofort mit sep. Eingang. Mittagtisch erwünscht. Angeb. m. Preisang. unt. Nr. B23999 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Für den General-Vertrieb
einer hervorragend künstl. ausgef. mit ges. gesch. Einrichtung für Photogr. Ehrenzeichen, Geschoßteilen, Widmungstext 2c. patentamtlich geschützten
Ehrentafel für Krieger
werden für die Kreise Baden, Karlsruhe, Heidelberg und Mosbach einige solvable
General-Vertreter
gesucht. Großer Verdienst für Kolportagegeschäfte, auch für Firmen, deren Betrieb zur Zeit ruht, geeignet. Schriftliche Angebote mit Referenzen erbeten unter **H. 1801** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** 10287.2.1

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100.
Hildebrand deutsche Schokolade
Hartwig & Vogel Tell-Schokolade
Stollwerck Gold-Schokolade. 10264